

Zeitschrift: Cementbulletin
Herausgeber: Technische Forschung und Beratung für Zement und Beton (TFB AG)
Band: 50-51 (1982-1983)
Heft: 12

Artikel: "Betonmenschen"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-153655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CEMENTBULLETIN

DEZEMBER 1982

JAHRGANG 50

NUMMER 12

«Betonmenschen»

Vorstellung einer Plastik-Gruppe aus Beton. Geschenk der Thurgauischen Kantonalbank zum Anlass des Neubaus des Berufs-Bildungs-Zentrums von Weinfelden.

Peter Hotz, Bildhauer, Buch b. Frauenfeld



Zum Neubau des Berufs-Bildungs-Zentrums in Weinfelden wurde ein Wettbewerb für die künstlerische Ausschmückung ausgeschrieben. Daraus ging neben anderen Objekten die markante Gruppierung von menschlichen Figuren, die hier vorgestellt wird, hervor. Der Bildhauer Peter Hotz in Frauenfeld hatte sie komponiert und in Form eines Modells 1 : 20 eingegeben.

Heute steht das Kunstwerk schon seit einiger Zeit zwischen den Neubauten der Schule und der Sportanlagen. Es findet grosse Anerkennung auch bei den Jugendlichen, welche sich durch die starke und offenkundige Symbolik und die greifbare Nähe angesprochen fühlen. Die Gruppe ist aber auch von architektonischer Bedeutung, indem sie mit ihrem Standort und mit ihrer Grösse eine ausgezeichnete räumliche Wirkung hervorbringt, die man keinesfalls missen möchte. Einmal mehr werden mit einem Kunstwerk wohlthuende Kontraste zu sachlichen Bauformen geschaffen.

Die vier Gestalten sind 1979–1981 entstanden. Aufgrund der kleinen Wettbewerbsvorlage wurden sie zunächst in Gips und Ton im Massstab 1 : 1 modelliert, wobei die einzelnen Formelemente gesucht, erwogen und festgehalten werden mussten. Von den Figuren wurden dann unterteilte Gipsabgüsse hergestellt, die zusammengefügt als Gussformen Verwendung fanden. Diese Arbeiten erforderten Geschick und viel Vorstellungsvermögen für den nachfolgenden Einbau der Armierungen und für den Betoniervorgang.

Die Schalungsteile mussten manche Bedingungen erfüllen, die nicht einfach zu erreichen waren. Stichworte dazu sind: Gute Ablösung vom Modell, Raum für das Verlegen der Armierungen, dichtes Zusammenschliessen, verschliessbare Öffnungen zum Einbringen und zum Vibrieren des Betons, Stabilität. Der Guss des Betons für die vier «Betonmenschen» ist gut gelungen. Die Betonoberfläche zeigt die Spuren des Modellierens und der Schalungstechnik. Ergänzungen und Überarbeitungen waren nur an wenigen Stellen notwendig.

Tr.

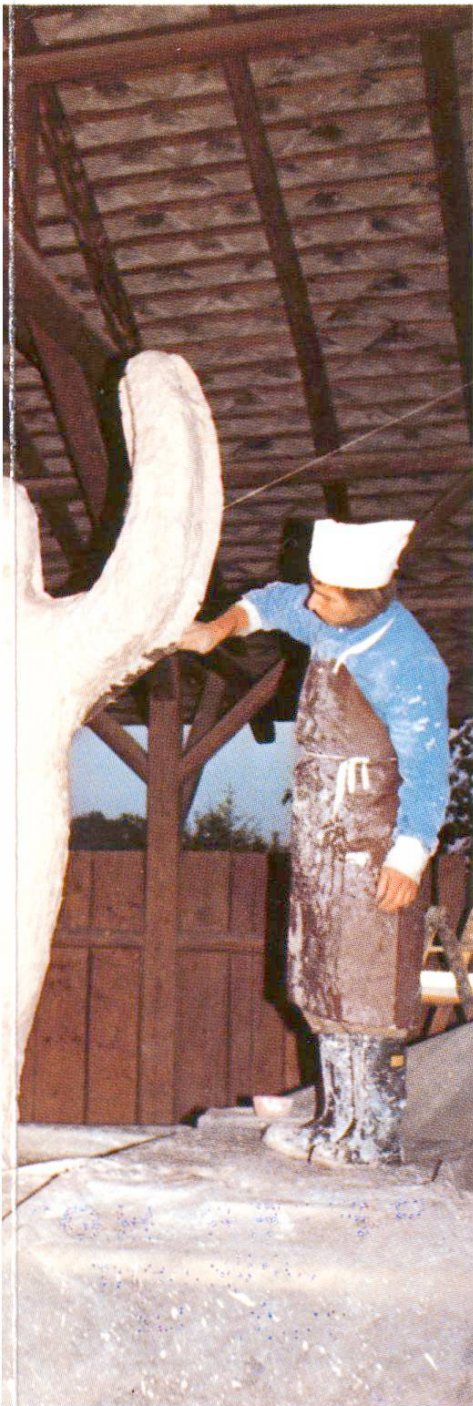








- Peter Hotz bei der Modellierung der stehenden Figur
- Die erste Gipsschicht für die Gussform wird angeworfen. Seitlich angebrachte Blechbänder bilden die Abschalung zwischen den einzelnen Formteilen.
- Formteil der stehenden Figur mit eingelegter Bewehrung
- Betonieröffnung im unteren Teil der Form





Angaben

Neubau des Berufs-Bildungs-Zentrums in Weinfelden

Architekten: R. Antoniol und K. Huber
Dipl. Architekten BSA/SIA, Frauenfeld

«Betonmenschen»

Statik, Armierung: A. Keller, Ingenieurbüro SIA, Weinfelden

Beratungen: Ulrich Trüb, TFB, Wildegg
Florian Caprani, Sika AG, Zürich

Betonmischung: Zementwaren AG, Wild, Weinigen

P 325	13	%	PC
	55	%	Sand 0...8 mm
	32	%	Kies 8...16 mm
	0,2	%	Verzögerer*
	1,0	%	Verflüssiger*
	0,4	%	Kunstfasern*

* bezogen auf Zementgewicht

Arbeitsaufwand: ungefähr 1600 Stunden

Fotos: Olaf Breuning, Diessenhofen

Weitere Auskünfte: Peter Hotz, Tel. 054 9 33 44, 8501 Buch b. Frauenfeld